



Hinweise bei Vorliegen einer Hangwassergefährdung insbesondere für Planer

Zur **Einschätzung der Gefährdung** gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Eigene Vorortkenntnis
- Analyse der Geländeverhältnisse: verlaufen Mulden auf das Grundstück zu, befindet sich das Grundstück in einer Senke, liegt das Grundstück neben einem Graben, befindet sich oberhalb des Grundstücks ein längerer Hang, etc.
- Informationen von Gemeinde, Magistrat, Feuerwehr und Nachbarn zu Oberflächenabfluss
- Einsichtnahme in Hangwasserhinweiskarte
 - [Hangwasserhinweiskarte OÖ](#)

Hangwassergefährdung - Bewertungskriterien (Bemessungsniederschlag N100,D30 (siehe Hangwasserhinweiskarte OÖ); Beobachtungen; Karten; Topographie; Flächennutzung)		
Kriterien zur Bewertung der Gefährdung durch Hangwasser	Geringe Hangwassergefährdung	Hohe Hangwassergefährdung
Gefälleverhältnisse im Einzugsgebiet	kein Gefälle zum Grundstück hin	(deutliches) Gefälle zum Grundstück hin
Geländeformen	Diffuses, flächiges Abfließen	Senke, Abflusskorridor, Mulde
Fremde Rechte: Wasserrecht, Anrainer, etc.	keine Beeinflussung Fremder Rechte erwartbar	Beeinflussung Fremder Rechte möglich
Ausmaß der Gefährdung, des Risikos: Größe der Planungsfläche	kleine Widmungsfläche, wenige Objekte	große Widmungsfläche, Siedlung
Größe des Einzugsgebietes	klein	groß
Lage der Widmungsfläche in Bezug auf bestehende Widmungen	z.B. Lücke in einer geschlossenen Siedlung	z.B. Lücke in einer Bebauung quer zum Hang, direkter Hangwasseranstrom (v.A. oberste Bebauungsreihe)



Erforderliche Maßnahmen:

<p>Keine Hangwassergefährdung</p>	<p><i>keine Maßnahmen erforderlich; keine Einschränkungen für die Widmung und Bebauung, keine Hangwassergefährdung ausgewiesen und auch keine sonstigen Hinweise auf eine Gefährdung gegeben</i></p>
<p>Geringe Hangwassergefährdung</p>	<p><i>Maßnahmen erforderlich. Maßnahmenumfang und deren Umsetzung sind im Zuge des Bauverfahrens festzulegen. Die geplanten Maßnahmen dürfen zu keiner Beeinträchtigung von Dritten führen. Im Bauplan sind Angaben zum Eigenschutz und alle Geländeänderungen des Bauvorhabens darzustellen.</i></p> <p>Maßnahmen zum Eigenschutz (vgl. dazu auch Leitfaden des Bundesministerium „Eigenvorsorge bei Oberflächenabfluss - Ein Leitfaden für Planung, Neubau und Anpassung“)</p>
<p>Hohe Hangwassergefährdung</p>	<p><i>Widmung ist nur möglich, wenn Maßnahmen des Hangwassermanagements (Projekt) umgesetzt bzw. deren Umsetzung rechtlich oder vertraglich (Bebauungsplan, Baulandsicherungsvertrag) vorgesehen werden.</i></p> <p><i>In den Einreichunterlagen ist ein wasserbautechnisches Projekte zum Eigenschutz und zur Veränderung des Hangwasserabflusses durch die geplanten Maßnahmen/Anlagen (z.B. Baukörper, Zufahrten, Einfriedungen, Geländegestaltung) sowie zum Schutz von Dritter vorzulegen (siehe Anhang).</i></p>



Anhang : Wasserbautechnische Projektanforderungen Hangwasser

Mit diesen Projektunterlagen sind die aktuelle Hangwassersituation, die geplanten Maßnahmen und die Auswirkungen auf Dritte darzustellen. Der Oberflächenabfluss bei einem Bemessungsregen mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 100 Jahren und insbesondere einer Regendauer von 30 Minuten (N100, D30) ist am Stand der Technik zu simulieren.

Projekthalt:

• **Technischer Bericht:**

- Bezeichnung des Vorhabens
- Auftraggeber
- Ortsangabe: politischer Bezirk, Ortsgemeinde, Katastralgemeinde, Ortschaft
- Planungsgebiet: Einzugsgebiet, Gebietskulisse als Plandarstellung, Fläche des Planungsgebietes
- Veranlassung und Zielsetzung
- Beschreibung des Projekts: Projektgrundsätze, Bemessungsereignis N100,D30, verwendete Unterlagen (z. B. Geländemodell, Rolling Ball Methode, Hangwasserhinweiskarten, Gefahrenzonenpläne nach dem Forstgesetz bzw. dem Wasserrechtsgesetz); erforderlichenfalls Erhebung von Gebäuden und hydraulisch wirksamen Anlagen (Zäune, Mauern, Hecken, Mulden, Kanäle ...); grobe Beschreibung der Instandhaltungs- und Kontrollmaßnahmen
- Dokumentation des **IST-Zustandes** inkl. Darstellung des Handlungsbedarfes
- Darstellung des **zukünftigen Zustands** bei unterschiedlichen charakteristischen Niederschlagsereignissen inkl. Überlastfall der Anlagen (Restrisiko)
- Auswirkungen auf fremde Rechte: **Differenzenplan**
- Grundstücksverzeichnis

Planunterlagen:

- **Übersichtslageplan** (1:25.000)
- **Katasterpläne**
- Ist Zustand
- Geplanter Zustand mit Maßnahmen
- Gefährdete Bereiche/Hangwasserabfluss vor und nach Maßnahnumsetzung entsprechend dem Stand der Technik
- Betroffene Parzellen
- Darstellung für die Raumordnung: besondere Kennzeichnung der Freihalteflächen für den Hangwasserabfluss/Rückhalt auf Katasterplanebene für die Darstellung im Flächenwidmungsplan
- Differenzenplan

Projektlagepläne:

Altbestand und neue Maßnahmen sind darzustellen.

(Längenschnitte/charakteristische Profile) wenn erforderlich.

Lage der Längenschnitte und Querprofile sind in einem Übersichtslageplan darzustellen.